

### Synopse der ALLBUS-Variablen: die Systematik des ALLBUS-Fragenprogramms und ihre inhaltliche Ausgestaltung in ALLBUS 1980 und ALLBUS 1982

Porst, Rolf

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Porst, R. (1983). *Synopse der ALLBUS-Variablen: die Systematik des ALLBUS-Fragenprogramms und ihre inhaltliche Ausgestaltung in ALLBUS 1980 und ALLBUS 1982*. (ZUMA-Arbeitsbericht, 1983/11). Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen -ZUMA-. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-66278>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

# ZUMA

*Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen e. V.*

Postfach 5969

6800 Mannheim

B 2, 1

Telefon (06 21) 1 20 03

---

Synopse der ALLBUS-Variablen.  
Die Systematik des ALLBUS-Fragenprogramms  
und ihre inhaltliche Ausgestaltung in  
ALLBUS 1980 und ALLBUS 1982.

R o l f P o r s t

ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1983/11  
August 1983

---

Geschäftsführender Direktor

Manfred Küchler

Vorsitzender:  
Max Kaase,  
Universität Mannheim

Mitglieder:

Hubert Feger,  
Universität Hamburg

Walter Jaide,  
Forschungsstelle für  
Jugendfragen, Hannover

M. Rainer Lepsius,  
Universität Heidelberg

Franz Urban Pappi,  
Universität Kiel

Hansgert Peisert,  
Universität Konstanz

Erwin K. Scheuch,  
Universität zu Köln

Rudolf Wildenmann,  
Universität Mannheim und  
Europäisches Hochschulinstitut Florenz

Rolf Ziegler,  
Universität München



## 1. Einleitung

Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) ist ein sozialwissenschaftliches Dienstleistungsprojekt: Die Erhebung und Verbreitung aktueller repräsentativer Primärdaten für Forschung und Lehre in den Sozialwissenschaften ist das zentrale Ziel des ALLBUS.

Die dieser Zielsetzung zugrundeliegende Konzeption der sorgfältigen Vorbereitung und Durchführung repräsentativer Umfragen und der Bereitstellung ihrer Ergebnisse in Form wohldokumentierter Daten hat sich weitgehend realisieren lassen. Wie etwa die Ergebnisse der Benutzerbefragung zum ALLBUS 1980 (Porst 1982c) gezeigt haben, hat der ALLBUS auch im Urteil seiner Anwender ein überwiegend positives Echo hervorgerufen.

Die Kommunikation mit den Benutzern der ALLBUS-Daten hat aber zugleich gezeigt, daß ein erheblicher Bedarf an die Daten begleitende Dienstleistungen verschiedenster Art vorhanden ist, mit deren Hilfe eine systematische Anwendung von ALLBUS-Daten für eigene Analysen der Benutzer erleichtert werden kann.

Im Zusammenhang mit dem ALLBUS 1980 und dem ALLBUS 1982 wurden, eher sporadisch und noch relativ unsystematisch, einige solcher Dienstleistungsangebote erstellt und von den Benutzern, aber auch von anderen Interessenten, in großem Umfange nachgefragt; dazu zählen etwa ein Überblick über die Vergleichsstudien zum ALLBUS 1980 (Krauth 1982), eine systematische Variablenübersicht zum ALLBUS 1982 (Porst 1982a) und eine Bibliographie mit Arbeiten, bei deren Erstellung auf ALLBUS-Daten zurückgegriffen worden ist (Porst 1982b, 1983).

Die Verstetigung solcher Dienstleistungen ist sicherlich ein wichtiger Aspekt im Rahmen der Forderung nach Verbesserungen des Dienstleistungsangebotes des Projekts ALLBUS. Einen Schritt in diese Richtung stellt der vorliegende Arbeitsbericht dar, der sowohl systematische Variablenübersichten für ALLBUS 1980 und ALLBUS 1982 enthält als auch eine gemeinsame Variablenübersicht dieser beiden Umfragen.<sup>1)</sup>

---

1) Werner Hagstotz, Cornelia Krauth und Klaus Zeifang haben sich der Mühe unterzogen, die erste Fassung des Manuskripts zu lesen und zu kommentieren. Ihnen danke ich für eine Reihe wichtiger und anregender Hinweise, die Eingang gefunden haben in den vorliegenden Text.

Die Wiedergabe systematischer Variablenübersichten für ALLBUS-Umfragen ist natürlich nichts Neues; für den ALLBUS 1980 findet sich eine solche Variablenübersicht bei Lepsius u. a. (1981), für den ALLBUS 1982 bei Porst (1982a). Neu an dem vorliegenden Bericht ist, daß nun beide Variablenübersichten innerhalb einer einzigen Arbeit betrachtet und miteinander verglichen werden können. Neu ist vor allem aber auch, daß die Variablen beider Umfragen in einer einzigen Übersicht dargestellt werden.

Diese Vorgehensweise, getrennte und gemeinsame Darstellung der Variablen der ALLBUS-Umfragen in einer einzigen Arbeit, soll, so die Absicht und Vorstellung des Verfassers, nach jeder neuen ALLBUS-Umfrage reproduziert werden, damit sich der Benutzer auf relativ engem Raum rasch eine Übersicht darüber verschaffen kann, wo Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede zwischen den Programmen der einzelnen ALLBUS-Umfragen aufgetreten sind. Zugleich wird ihm dadurch ein vollständiger Überblick über das gesamte Fragenprogramm aller bis zu dem jeweiligen Zeitpunkt durchgeführten ALLBUS-Umfragen geboten.

Bewußt soll damit auch die Möglichkeit gegeben werden, systematische Kritik am Fragenprogramm einzelner ALLBUS-Umfragen und am gesamten ALLBUS-Fragenprogramm zu üben. Daß bereits die Betrachtung der einzelnen und der synoptischen Variablenübersichten Kritik an den Inhalten der ALLBUS-Umfragen hervorrufen kann, wird im Verlaufe dieses Arbeitsberichtes zumindest in Ansätzen gezeigt werden.

## 2. Die Systematik des ALLBUS-Fragenprogramms

Zur Integration der formalen und inhaltlichen Ansprüche an das Fragenprogramm und als Orientierungshilfe zur planvollen Einordnung potentieller Fragen und Fragenkomplexe wurde von Karl Ulrich Mayer im Zusammenhang mit der Vorbereitung des ALLBUS 1980 eine Systematik des Fragenprogramms der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften entwickelt (Mayer 1979a, 1979b). Diese Systematik ist sicherlich beeinflusst durch Beiträge innerhalb der Sozialindikatorenbewegung (vgl. etwa Zapf 1975, 1977); ihr eigentliches Vorbild findet sie aber in der Systematik der General Social Surveys des National Opinion Research Center (NORC) der University of Chicago.

Obersicht 1: Grundriß des ALLBUS 1980

Bereich	r. Z. der Geburt	um 17. J.äter	zu 15. und Interview	Status/Beitrag/Verwendung/Verhalten/Wissen	Zufriedenheit	Erziehungen/Praxis / Mitbestimmungen, Erwartungen, Bewertungen / System	Gesellschaftlich-berufliche Rollen	aktuelle Probleme
1. Umwelt, Wohnung, Quartier, Wohnort, Region								
2. Familie/ Lebenszyklus, Alter, Familienstand, Familienstruktur, Kinder, Geschlecht, (Ehepartner) (Ehepartner) (Verhalten)								
3. Bildung, Qualifikation, kulturelle Teilhabe								
4. Arbeit, Beruf, sozio-ökonom. Status								
5. Identifikation, Nationalität, Religion, e. Bindungen, Vereine/Verbände								
6. Politik								
7. Integration/ Konflikte, Recht, Ungleichheit, Macht								
8. Gesundheit/soziale Sicherheit								
9. Freizeit/ Zeitverwendung								
10. Interaktion/ Persönlichkeit								
11. Überleben, hr./ Familie								

zu werden, wobei allerdings der Aspekt der Zeitdimension in der formalen Darstellung weitgehend verlorengeht (und erst später über die inhaltliche Ausgestaltung des Schemas wieder Berücksichtigung findet).

Die Spalte "Zufriedenheit" zielt ab auf Bewertungen, die sich auf den Befragten selbst beziehen. Die zweite Spalte reicht von personenbezogenen Wahrnehmungen, Zielen und Erwartungen auf der einen Seite bis zu Einstellungen, welche sich als Wahrnehmungen oder Bewertungen auf gesellschaftliche Institutionen beziehen, auf der anderen Seite. Die beiden letzten Spalten zielen ab auf gesellschaftliche Ordnungsprinzipien (Gestaltungsnormen) und Einstellungen zu aktuellen Problemen.

Während Einstellungen nach Ansicht von Pappi und Laumann (1974:158) "im unmittelbaren Zusammenhang mit politischem Verhalten stehen" oder zumindest, wie Ajzen und Fishbein (1980:8) behaupten, verhaltensrelevant sind, indem sie Verhaltensintentionen mit beeinflussen, stellen gesellschaftliche Wertorientierungen "als subjektive Spiegelungen und Bewertungen der objektiven Gesellschaftsstruktur den Zusammenhang mit dieser Struktur her, von der sie aber nicht einseitig determiniert werden" (Pappi und Laumann 1974:158). Bei Wertorientierungen steht, im Gegensatz zu Einstellungen, "nicht die kognitive oder affektive bzw. konative Orientierung im Vordergrund, sondern die evaluative, die die Anwendung von bestimmten normativen Standards zur Beurteilung von Objekten impliziert (Pappi und Laumann 1974:158). Objekte der Beurteilung sind bei gesellschaftlichen Wertorientierungen die Gesellschaft selbst, ihre Subsysteme und Institutionen. Gesellschaftliche Wertorientierungen beeinflussen Verhalten auf dem Wege über Einstellungen (Pappi und Laumann 1974:177).

Mit den inhaltlichen Bereichen, welche Gegenstand des von Mayer vorgeschlagenen Grundrisses waren, brauchen wir uns an dieser Stelle nicht näher zu beschäftigen. Wichtiger ist, daß dieser Grundriß auch in seiner formalen Dimensionalisierung aus unterschiedlichen Gründen für die ALLBUS-Umfragen letztlich nicht in allen Punkten realisiert werden konnte.

Insbesondere gelang es bisher nicht, Angaben zur Lebensgeschichte so differenziert zu erfragen, wie es ursprünglich beabsichtigt gewesen war. Die drei vorgesehenen Spalten "zur Zeit der Geburt", "um 15 Jahre" und "zwischen 15 und Interview" wurden demzufolge unter der Überschrift "Bio-

**Übersicht 2: Systematische Variablen-  
übersicht zum ALLBUS 1980**

Bereich	Biographie	Status/ Betroffenheit/ Versorgung/ Verhalten	Einstellungen, ... Person - ... Mehrfachbelegung, Erwartungen, Messungen - Systeme	Gesellschafts- Normen	Aktuelle Probleme
1. Umwelt/ Wohnen		Wohnungstyp (2) Wohndauer Ort (1) Horizontale Mobilität (16)			
2. Familie	Geburtsjahr (S 36) Mutterjahr (S 22a, 28a) Schuljahre (S 32b, 28b) Todesjahr Ehepartner (S 32c, 28c)	Familienstand (S 21) Haushaltsstruktur (S 35-43) Staatsang. Haus- haltmitglied (S 40, 41) Kinder außerhalb des Hauses (S 43, 43a) Verstorbene Kinder (S 44, 44a)	Ideale Familiengröße (7) Wichtigkeit Familienstruktur (35) Wichtigkeit des Mannes (5) Wichtigkeit der Frau (6) Wichtigkeit der Kinder (8) Konflikte: Leute mit vs Leute ohne Ein- der (340)	Ehe als insti- tution (6) Friede im Markt (5) Ehepartner (8)	
3. Bildung	Schulbesuch (S 1, 2) Schulabschluss Vater (S 35)	Schulabschluss (S 3) Schulabschluss Ehepartner (S 31)			
4. Arbeit/ Beruf/ Einkommen	Berufliche Stellung Vater (S 37) Berufliche Tätigkeit Vater (S 36) Frühere Erwerbstätigkeit (S 14/15) Letzte berufl. Stellung (S 16) Letzte berufl. Tätigkeit (S 17)	Berufbeziehung (S 4) Erwerbstätigkeit (S 5) Berufliche Stellung (S 6) Berufliche Tätigkeit (S 11) Betrieb/ Branche (S 12) Betrieb/ Größe (S 13) Dauer Betriebszugehörigkeit (S 7) Dauer Erwerbstätigkeit (S 10) Erwerbstätigkeit Ehepartner (S 33) Letzte Erwerbstätigkeit Ehepartner (S 27) Letzte berufliche Stellung Ehepartner (S 29) Letzte berufliche Tätigkeit Ehepartner (S 30) Arbeitslosigkeit Ehepartner (S 34) Dauer Arbeitslosigkeit Ehepartner (S 25) Einkommen (S 38) Vermögen (S 20) Übersiegl. Lebensunterh. (S 19)	Arbeitsorientierungen (8) Letzte Arbeitslosigkeit (S 18) Furcht vor Arbeitslosigkeit (S 8) Furcht vor Arbeitslosigkeit Ehepartner (S 26) Konflikte: Kollegen, vs Kollegen, vs Kapitalist vs Arbeiter (248)	Wichtigkeit Arbeit/Beruf (19) Wichtigkeit Furcht vor Arbeitslosigkeit Ehepartner (S 26) Konflikte: Kollegen, vs Kapitalist vs Arbeiter (248)	
5. Gruppen/- zugehörigkeiten		Religionszugehörigkeit (S 37) Häufigkeit Religionszugehörigkeit Ehepartner (S 38) (S 32) Mitgliedschaften (S 45)	Wichtigkeit Religion und Kirche (37) Konflikte: Gastarbeiter vs Deutsche (242) Konflikte: Männer vs Frauen (244) Wichtigkeit Jugend vs Alter (245) Offenes Land (10) Konflikte: Linke vs Rechte (246) Einzelkinder (34) Bürokratie (17-21)		
6. Politik/ Verwaltung		Behördenkontakte	Politisches Interesse (35) Wahlverhalten (33) Ideologische Orientierung (32) Einzelkinder (34) Bürokratie (17-21)	Konflikte: Gastarbeiter vs Deutsche (242) Konflikte: Männer vs Frauen (244) Wichtigkeit Jugend vs Alter (245) Offenes Land (10) Konflikte: Linke vs Rechte (246) Einzelkinder (34) Bürokratie (17-21)	Politische Interesse -Parteien (31A) -Parteilich (31B) -Privatlierung (31C) -Abstreifung (31D)
7. Ungleichheit			Subjektive Schicht- zuordnung (22) Eigene gesellschaftl. Position (S 46) SES/SES-Indikatoren (21)	Cleavages (24) Konflikte: Arme vs Reiche (247)	
8. Interaktion		verschiedene Freunde (9) Alle Freunde und Verwandten (11) Inverbalen Kontakte Freunde (11) Berufliche Selligkeit (11) Parteilichkeit (11) Bekanntheit (11)	Wichtigkeit Freunde und Bekannte (10)		
9. Persönlichkeit					



die Frage nach gesellschaftlichen Wertorientierungen im Alltagsleben wie auch in der Soziologie mit hoher Brisanz stellt (als Beispiel für die praktische Bedeutung solcher Fragen sei auf das Verhältnis von Ökonomie zu Ökologie, auf Restriktionen in der Ausländerpolitik als Folge der wirtschaftlichen Verschlechterungen oder auf das Verhältnis von öffentlicher Sicherheit und privater Rechtssicherheit hingewiesen; als Beispiel für die soziologische Bedeutung solcher Fragen kann immer noch auf die von Inglehart (1971) eingeleitete Diskussion um materialistische oder postmaterialistische Orientierungen hingewiesen werden).

5. Die Spalte "Aktuelle Probleme" ist praktisch leer, und wo sie ausgefüllt ist, dies ist ein eher unsystematischer Hinweis, scheint sie teilweise der Forderung nach Aktualität des betreffenden Problems nicht unbedingt in angemessener Weise gerecht zu werden. Hier ist deshalb eine höhere Flexibilität, damit tatsächlich auch eine höhere Aktualität der ALLBUS-Umfragen zu fordern. Bezüglich der Spalte "Aktuelle Probleme" muß dementsprechend der Replikationsanspruch des ALLBUS relativiert werden, damit man nicht Gefahr läuft, fortwährend die aktuellen Probleme früherer Jahre zu thematisieren.

#### 4. Variablenübersicht ALLBUS 1982

Zwar sollte auch der ALLBUS 1982 an der Konzeption der Mehrthemenbefragung festhalten, doch hatte sich hier mit dem Bereich "Religion und Weltanschauungen" ein inhaltlicher Schwerpunkt herauskristallisiert, dessen Ausgestaltung aufgrund der relativ klar vorgegebenen Dauer der Befragung zu Lasten der anderen inhaltlichen Themenbereiche gehen mußte. Aufgrund der theoretischen wie auch der aktuellen politischen Relevanz dieses inhaltlichen Bereiches erschien eine solche Schwerpunktbildung durchaus zu rechtfertigen, ohne daß damit aber eine Entscheidung über die Konzeption zukünftiger ALLBUS-Umfragen vorweggenommen werden sollte.

Für das Fragenprogramm des ALLBUS 1982 (s. Übersicht S. 11) gilt in wesentlichen Punkten die gleiche Kritik, wie sie gerade eben im Zusammenhang mit der '80er Umfrage angesprochen wurde.

1. Auch hier findet sich das gleiche unausgewogene Verhältnis zwischen einzelnen inhaltlichen Themenbereichen, wobei wieder die Bereiche Bildung und Persönlichkeit besonders vernachlässigt worden sind.

2. Ein unausgewogenes Verhältnis zwischen den "objektiven" und den Einstellungsfragen besteht in den Bereichen Arbeit und Beruf, Politik und Ungleichheit.
3. Auch im ALLBUS 1982 fehlen Fragen zu lebensgeschichtlichen Daten in allen inhaltlichen Bereichen mit Ausnahme von Familie und Arbeit und Beruf.
4. Die Spalte "Gestaltungsnormen" ist wiederum unbesetzt geblieben, wenn man von der Aufnahme der Demokratieskala von Kaase und der erneuten Abfrage der Wertorientierungen nach Inglehart einmal absieht. Allerdings handelt es sich dabei ausschließlich um Gestaltungsnormen im engeren Bereich politischer Kontexte, während entsprechende Variablen für den Bereich der Wirtschaft und der gesellschaftlichen Ordnung (Ungleichheit) fehlen.
5. Auch die Spalte "Aktuelle Probleme" ist praktisch leer, und in besonderem Maße gilt das oben über die Aktualität von ALLBUS-Umfragen Gesagte auch hier: Schwangerschaftsabbruch war 1982 (vor der "Wende") ja wohl etwas außerhalb der aktuellen Diskussion, verglichen etwa mit dem damals wie heute noch sehr brisanten Problem der "Retorten-Kinder", um nur ein Beispiel zu geben. Zu wiederholen ist deshalb die Forderung, im Interesse der Aktualität der ALLBUS-Umfragen in der Dimension "aktuelle Probleme" den Replikationsanspruch gegenüber der Forderung nach tatsächlicher Aktualität von Problemen hinten anzustellen.
6. Der einzige Bereich, für den man ein ausgewogenes Verhältnis zwischen "objektiven" und Einstellungsfragen feststellen kann, ist der Bereich "Religion" (und Weltanschauungen). Da Religion, wie gesagt, als inhaltlicher Schwerpunkt des ALLBUS 1982 angesehen worden ist, überrascht die konzeptuelle Ausgewogenheit dieses Themenbereiches nicht.

BEREICH: UMWELT UND WOHNEN

BIOGRAPHIE

STATUS/BETROFFEN-  
HEIT/VERSORGUNG/  
VERHALTEN

EINSTELLUNGEN

Herkunftsland  
(82)

Wohnstatus  
(80/82)

Furcht in der  
Nachbarschaft  
(82)

Telefon  
(82)

Furcht am Wohnort  
(82)

Wohndauer am Ort  
(80/82)

Wohndauer in BRD  
(82)

Horizontale Mobi-  
lität  
(80)

WERTORIENTIE-  
RUNGEN

GESTALTUNGS-  
NORMEN

AKTUELLE  
PROBLEME

---

BEREICH: BILDUNG

BIOGRAPHIE

STATUS/BETROFFEN-  
HEIT/VERSORGUNG/  
VERHALTEN

EINSTELLUNGEN

---

Schulbesuch  
(80/82)

Schulabschluß  
(80/82)

Schulabschluß  
des Vaters  
(80/82)

Schulabschluß  
des Partners  
(80/82)

WERTORIENTIE-  
RUNGEN

GESTALTUNGS-  
NORMEN

AKTUELLE  
PROBLEME

---

BEREICH: ARBEIT, BERUF UND EINKOMMEN (FORTSETZUNG)

BIOGRAPHIE

STATUS/BETROFFEN-  
HEIT/VERSORGUNG/  
VERHALTEN

EINSTELLUNGEN

Berufliche Stellung des Partners  
(80/82)

Letzte berufliche Stellung des Partners  
(80/82)

Letzte berufliche Tätigkeit des Partners  
(80/82)

Arbeitslosigkeit des Partners  
(80/82)

Dauer der Arbeitslosigkeit des Partners  
(80/82)

Frühere Arbeitslosigkeit des Partners  
(80/82)

Einkommen  
(80/82)

Vermögen  
(80/82)

Überwiegender Lebensunterhalt  
(80/82)

WERTORIENTIE-  
RUNGEN

GESTALTUNGS-  
NORMEN

AKTUELLE  
PROBLEME

---

Anmerkung:  
Partner = Ehepartner



BEREICH: GRUPPEN UND GRUPPENZUGEHÖRIGKEIT

BIOGRAPHIE

STATUS/BETROFFEN-  
HEIT/VERSORGUNG/  
VERHALTEN

EINSTELLUNGEN

Geschlecht  
(80/82)

Konflikte: Alte  
vs. Junge  
(80/82)

Mitgliedschaften  
(80/82)

Konflikte: Männer  
vs. Frauen  
(80/82)

Geschlecht dreier  
Freunde (80)

Konflikte: Gast-  
arbeiter vs.  
Deutsche (80)

Alter dreier  
Freunde (80)

Einstellungen  
zu Gastarbeitern  
(80)

Freunde verwandt  
(80)

Erwerbstätigkeit  
dreier Freunde  
(80)

Berufliche Stellung  
dreier Freunde (80)

Parteipräferenz  
dreier Freunde (80)

Freunde unterein-  
ander bekannt  
(80)

Kontakte zu Gastar-  
beitern (80)

WERTORIENTIE-  
RUNGEN

GESTALTUNGS-  
NORMEN

AKTUELLE  
PROBLEME

---

Wichtigkeit von  
Freunde und Be-  
kannte  
(80/82)

BEREICH: SOZIALE UNGLEICHHEIT

BIOGRAPHIE

STATUS/BETROFFEN-  
HEIT/VERSORGUNG/  
VERHALTEN

EINSTELLUNGEN

---

Subjektive  
Schichteinstu-  
fung (80/82)

Oben-Unten-  
Einstufung  
(80/82)

Wahrnehmung ge-  
sellschaftlicher  
Gerechtigkeit  
(80/82)

Konflikte: Arme  
vs. Reiche  
(80/82)

WERTORIENTIE-  
RUNGEN

GESTALTUNGS-  
NORMEN

AKTUELLE  
PROBLEME

---

## 6. Zur Kritik am Fragenprogramm

Beim Betrachten der gemeinsamen Variablenübersicht von ALLBUS 1980 und ALLBUS 1982 fällt sofort wieder die unterschiedliche Intensität auf, mit der einzelne Teilbereiche im ALLBUS bisher umgesetzt worden sind (anders ausgedrückt: ALLBUS 1980 und ALLBUS 1982 haben sich im Hinblick auf die Ausgewogenheit inhaltlicher Themenbereiche nicht ergänzt). Während die Bereiche Familie, Religion und Gruppen, vor allem jedoch die Bereiche Arbeit und Beruf sowie Politik und Wirtschaft doch inhaltlich recht breit thematisiert worden sind, sind andere Bereiche wie Umwelt und Wohnen, Bildung, Soziale Ungleichheit und Persönlichkeit praktisch inhaltlich leer geblieben.

Der Bereich "Umwelt und Wohnen" reduziert sich im wesentlichen auf wenige Fragen zur Wohnungsgeschichte und zum Wohnstatus der Befragten. Die beiden Variablen im Einstellungsteil sind wenig aussagekräftig, da ihre Operationalisierung sehr vage ist und viele Probleme offen läßt. Wenn überhaupt, wird innerhalb dieses Teilbereiches nur die Dimension Wohnen thematisiert, die Dimension Umwelt hingegen total vernachlässigt. Gerade in dieser Dimension gäbe es aber sicherlich durchaus gute Möglichkeiten, die Einstellungsseite dieses Teilbereiches inhaltlich sinnvoll und soziologisch relevant auszufüllen (Umweltbedrohung, Umweltzerstörung, Umweltbewußtsein, Umweltschutz, etc.). Auf der Seite der "objektiven" Variablen könnte die Wohnungsgeschichte spezifiziert werden, ggfs. auch die aktuelle Wohnsituation (Qualität der Wohnung, Kosten, etc.). Wenn man beide Dimensionen, Umwelt und Wohnen, ernsthaft zu realisieren erwägte, könnte sich hier durchaus ein inhaltlicher Schwerpunkt für eine der nächsten ALLBUS-Umfragen entwickeln lassen.

Der Teilbereich "Familie" bietet im großen und ganzen ein insgesamt inhaltlich recht ausgewogenes Variablenprogramm. Hier wären, sofern man nicht auf eine Schwerpunktbildung abzielt, größere systematische Veränderungen nicht vordringlich erforderlich, doch sollte man versuchen, die Dimensionen der Gestaltungsnormen und der aktuellen Probleme inhaltlich auszufüllen (zu ersterem etwa Fragen zur Familienverfassung, zum Verhältnis zwischen den Ehepartnern oder zwischen Eltern und Kindern, zu letzterem etwa Fragen zum "Sterben" der Familie, aber auch Fragen zu alternativen Lebensformen oder ähnliches). Der Teilbereich Familie ist in der jetzigen Form aber durchaus als Grundlage für weitere ALLBUS-Umfragen relativ gut ausgearbeitet, was die Modifikation oder den Austausch

richtung nur bedingt sinnvoll (Die Abfrage von Netzwerken in einer Mehrthemenbefragung kann immer nur sehr unvollständig erfolgen, weil sehr komplexe Instrumente vonnöten sind - der ALLBUS ist eine Mehrthemenbefragung, keine Netzwerkstudie; ein Schwerpunkt Vorurteile bzw. Diskriminierung müßte zwangsläufig eine stark sozialpsychologische Orientierung bewirken - der ALLBUS ist aber eine soziologisch ausgerichtete Umfrage).

Der Bereich "Politik und Wirtschaft" ist als einziger Bereich auf seiten der "objektiven" Variablen etwas dünn geraten, verglichen mit dem umfassenden Programm der Einstellungsfragen, in dem sogar die ansonsten immer leer bleibenden Kategorien "Gestaltungsnormen" und "Aktuelle Probleme" ausgefüllt sind. Hier wären sicherlich einige Ergänzungen in Richtung auf politische Sozialisation und politisches Verhalten, also auf seiten der "objektiven" Variablen nützlich.

Der Bereich "Soziale Ungleichheit" ist einer der Schwerpunkte des ALLBUS 1984, so daß eine inhaltliche Ausgestaltung dieses Komplexes zu erwarten steht. Ähnlich wie beim Schwerpunkt Religion im ALLBUS 1982 kann auch hier aufgrund der Einbeziehung inhaltlicher Experten bei den Beratungen des Fragenprogramms davon ausgegangen werden, daß ein hinreichend homogener Fragenkomplex für diesen Teilbereich zustande kommen wird.

Der Bereich "Persönlichkeit" ist im Konzept des ALLBUS-Fragenprogramms völlig unsystematisch, da hier im Prinzip nur die Einstellungsdimension abgehandelt werden kann, bestenfalls noch bedingt der Aspekt von Biographie und Verhalten. Die Dimensionen Wertorientierungen, Gestaltungsnormen und Aktuelle Probleme als auf gesamtgesellschaftliche Tatbestände abzielende sind im Bereich Persönlichkeit nicht operationabel. Dieser Teilbereich wird in Zukunft nicht mehr eigens ausgewiesen; auch sollte abgeklärt werden, ob die Aufnahme von Persönlichkeitsskalen in den ALLBUS nicht generell vermieden werden sollte, damit der soziologische Charakter des ALLBUS möglichst deutlich zum Ausdruck kommt.

## Literatur

- Ajzen, Icek und Martin Fishbein 1980: Understanding Attitudes and Predicting Social Behavior. Englewood Cliffs: Prentice Hall Inc.
- Davis, James Allan 1980: General Social Surveys, 1972 - 1980. Cumulative Codebook. Chicago: National Opinion Research Center
- Görlitz, Axel 1972: Handlexikon zur Politikwissenschaft. Zweite Auflage. München
- Inglehart, Ronald 1971: The Silent Revolution in Europe: Intergenerational Change in Post-Industrial Societies. American Political Science Review 65, 4, S. 991 - 1017
- Krauth, Cornelia 1982: Vergleichsstudien zum ALLBUS 1980. ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1982/14. Mannheim: ZUMA
- Lepsius, M. Rainer, Scheuch, Erwin K. und Rolf Ziegler 1981: Nationaler Sozialer Survey 1980. Bericht über die Forschungsarbeiten in den Jahren 1979 und 1980. Mannheim: unveröffentlicht
- Lichtenberg, Rolf Peter 1974: Die Adaption von vier amerikanischen Persönlichkeitsskalen zur Prognose prosozialen Verhaltens. Freie wissenschaftliche Arbeit zur Diplomprüfung für Volkswirte sozialwissenschaftlicher Richtung am Institut für Sozialpsychologie der Universität zu Köln
- Mayer, Karl Ulrich 1979a: Anmerkungen zu einer Systematik der Fragen der Bevölkerungsumfrage für die Sozialwissenschaften. Mannheim: unveröffentlicht
- Mayer, Karl Ulrich 1979b: Materialien zur Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften. Mannheim: unveröffentlicht
- Pappi, Franz Urban und Edward O. Laumann 1974: Gesellschaftliche Wertorientierungen und politisches Verhalten. Zeitschrift für Soziologie 3, Heft 2, S. 157 - 188
- Porst, Rolf 1982a: ALLBUS 1982 - Systematische Variablenübersicht und erste Ansätze zu einer Kritik des Fragenprogramms. ZUMA-Arbeitsbericht 1982/12. Mannheim: ZUMA
- Porst, Rolf 1982b: ALLBUS-Bibliographie (1. Fassung, Stand: 30. 06. 1982). ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1982/15. Mannheim: ZUMA
- Porst, Rolf 1982c: Benutzerfragebogen zum ALLBUS 1980. Zur externen Evaluierung der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften. ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1982/19. Mannheim: ZUMA
- Porst, Rolf 1983: ALLBUS-Bibliographie (2. Fassung, Stand: 30. 06. 1983). ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 1983/10. Mannheim: ZUMA
- Zapf, Wolfgang 1975: Systeme sozialer Indikatoren: Ansätze und Probleme. S. 169 - 192 in Zapf, Wolfgang (Hrsg.), Soziale Indikatoren III. Frankfurt, New York: Campus

ANHANG

Outline of Variables in the General Social Survey.

(Quelle: Davis, James Allan: General Social Surveys, 1972 - 1980:  
Cumulative Codebook. Chicago: National Opinion Research Center,  
Juli 1980)



Topic	At Birth	Age 16	Between Age 16 and Interview	Status, Exposure, Knowledge	Attitudes	Social Control
I. Ecology		SIZE OF PLACE P: 2-0	MOBILITY EXPERIENCE P: 2-0	SIZE OF PLACE P: 2-0 REGION P: 2-0	SATISFACTION WITH COMMUNITY P: 3-0	SPENDING ON BIG CITY PROBLEMS P: 3-0 SPENDING ON ENVIRONMENT P: 3-0
II. Family and Life Cycle	DATE OF BIRTH P: 6-0 YEAR OF BIRTH P: 2-0					
A. Age						
B. Marriage and Family Structure		INTACT FAMILY P: 2-0 REASON IF BROKEN P: 3-0	AGE AT FIRST MARRIAGE P: 2-0 EVER DIVORCED P: 2-0 DIVORCES, DEATHS IN FAMILY R: 8,0	MARITAL STATUS P: 2-0 HOUSEHOLD COMPOSITION P: 2-0	MARITAL HAPPINESS P: 3-0 OLDER PEOPLE SHARE HOME WITH GROWN CHILDREN? R: 3,5,6,8,0	DIVORCE BE MADE EASIER? R: 4,5,7,8
C. Sex (Gender)	SEX P: 2-0					
Sex (Behavior)				SEEN X-RATED FILM R: 3,5,6,8,0	ATTITUDE TO PORNOGRAPHY R: 3,5,6,8,0 ATTITUDE TO HOMOSEXUALITY R: 3,4,6,7,0 ATTITUDE TO PRE-MARITAL CHASTITY R: 2,4,5,7,8 ATTITUDE TO "THE PILL" R: 4,5,7,8 ATTITUDE TOWARD ADULTERY R: 3,4,6,7,0	PORNOGRAPHY LAWS R: 3,5,6,8,0 TOLERANCE OF HOMOSEXUALS R: 3,4,6,7,0 "PILL" FOR TEENAGERS R: 4,5,7,8 SEX EDUCATION IN SCHOOLS R: 4,5,7,8

Topic	At Birth	Age 16	Between Age 16 and Interview	Status, Exposure, Knowledge	Attitudes	Social Control
B. Education		FATHER'S EDUCATION P: 2-0 MOTHER'S EDUCATION P: 2-0		RESPONDENT'S EDUCATION P: 2-0 SPOUSE'S EDUCATION P: 2-0 WORD TEST R: 4,6,8	CONFIDENCE IN EDUCATION P: 3-0 "GOOD STUDENT" AS DESIRED TRAIT IN CHILD R: 3,5,6,8,0	SPENDING TO IMPROVE EDUCATION P: 3-0
C. Income		RELATIVE INCOME OF PARENTAL FAMILY P: 2-0	UNEMPLOYED IN LAST 10 YEARS? P: 3-0 UNEMPLOYMENT OF R AND FAMILY R: 8,0 EVER ON WELFARE? P: 3-0 CHANGE IN FINANCES P: 2-0	NUMBER OF EARNERS P: 2-0 FAMILY INCOME P: 2-0 RELATIVE INCOME P: 2-0 RESPONDENT INCOME P: 4-0	FINANCIAL SATISFACTION P: 2-0 (See also Occupational Values in III-A, above)	SPENDING ON WELFARE P: 3-0
D. Class Consciousness				SUBJECTIVE SOCIAL CLASS P: 2-0 UNION MEMBERSHIP R: 3,5,6,8,0	CONFIDENCE IN MAJOR COMPANIES P: 3-0 CONFIDENCE IN ORGANIZED LABOR P: 3-0 HARD WORK V. LUCK IN GETTING AHEAD R: 3,4,6,7,0	
IV. Primordial Groups A. Ethnicity	NATIVITY R: 7,8,0 ETHNICITY P: 2-0					
B. Religion		RELIGION IN WHICH RAISED P: 3-0 RELIGION IN WHICH SPOUSE WAS RAISED P: 3-0		RELIGIOUS PREFERENCE P: 2-0 SPOUSE'S RELIGIOUS PREFERENCE P: 3-0 FREQUENCY OF CHURCH ATTENDANCE P: 2-0	BELIEF IN IMMORTALITY R: 3,5,6,8,0 CONFIDENCE IN ORGANIZED RELIGION P: 3-0 RELIGIOUS INTENSITY P: 4-0	TOLERANCE OF ATHEISTS R: 2,3,4,6,7,0 PRAYER IN SCHOOLS R: 4,5,7,8

Topic	At Birth	Age 16	Between Age 16 and Interview	Status, Exposure, Knowledge	Attitudes	Social Control
B. Politics (International)					EXPECT ANOTHER WAR R: 3,5,6,8 ISOLATIONISM R: 3,5,6,8 REMAIN IN UN R: 3,5,6,8 ATTITUDE TO SPECIFIC NATIONS R: 4,5,7,8 ATTITUDE TO COMMUNISM R: 3,4,6,7,0 CONFIDENCE IN MILITARY P: 3-0	MILITARY SPENDING P: 3-0 MILITARY SPENDING O: 0 FOREIGN AID SPENDING P: 3-0
V. Social Psychology A. Interaction				ORGANIZATIONAL MEMBERSHIPS R: 4,5,7,8,0 SOCIABILITY R: 4,5,7,8	SATISFACTION WITH FRIENDS P: 3-0	
B. Morale					MISANTHROPY SCALE R: 2,3,5,6,8,0 SROLE ANOMIA SCALE (9 items) R: 3,4,6 SROLE ANOMIA SCALE (3 items) R: 7,0 HAPPINESS P: 7-0 EXCITING LIFE R: 3,4,6,7,0	SUICIDE R: 7,8
C. Other					DESIRED TRAITS FOR CHILDREN R: 3,5,6,8,0	

## ZUMA-Arbeitsberichte

- 80/15 Gerhard Arminger, Willibald Nagl, Karl F. Schuessler  
Methoden der Analyse zeitbezogener Daten. Vortragsskripten der ZUMA-  
Arbeitstagung vom 25.9.-5.10.79
- 81/07 Erika Brückner, Hans-Peter Kirschner, Rolf Porst, Peter Prüfer, Peter  
Schmidt  
Methodenbericht zum "Nationalen Sozialen Survey 1980"
- 81/19 Manfred Küchler, Thomas P. Wilson, Don H. Zimmerman  
Integration von qualitativen und quantitativen Forschungsansätzen
- 82/03 Gerhard Arminger, Horst Busse, Manfred Küchler  
Verallgemeinerte Lineare Modelle in der empirischen Sozialforschung
- 82/08 Glenn R. Carroll  
Dynamic analysis of discrete dependent variables: A didactic essay
- 82/09 Manfred Küchler  
Zur Messung der Stabilität von Wählerpotentialen
- 82/10 Manfred Küchler  
Zur Konstanz der Recallfrage
- 82/12 Rolf Porst  
"ALLBUS 1982" - Systematische Variablenübersicht und erste Ansätze zu  
einer Kritik des Fragenprogramms
- 82/13 Peter Ph. Mohler  
SAR - Simple AND Retrieval mit dem Siemens-EDT-Textmanipulationsprogramm
- 82/14 Cornelia Krauth  
Vergleichsstudien zum "ALLBUS 1980"
- 82/15 Rolf Porst  
ALLBUS-Bibliographie (1. Fassung, Stand: 30.06.82)
- 82/21 Werner Hagstotz  
Methodenbericht zum "ALLBUS 1982"
- 83/09 Bernd Wegener  
Two approaches to the analysis of judgments of prestige: Interindividual  
differences and the general scale
- 83/10 Rolf Porst  
ALLBUS-Bibliographie (2. Fassung, Stand: 30.06.83)